



WORKSHOP- KONZEPT

Project Result 5

PROJECT NUMBER

2021-1-AT01-KA220-YOU-000034217

AUTHOR

BIT SCHULUNGSCENTER

bit schulungcenter
member of bit group

sbtc
Danışmanlık
Business Skills Training and Consulting


ÖJAB


JONATHAN
COOPERATIVA SOCIALE


Co-funded by
the European Union

Inhalt

Inhalt	2
Vorwort	3
1. Einleitung	4
2. Workshop-Plan 1: Was sind grüne Berufe? Eine Einführung in die Berufswelt für mehr Nachhaltigkeit	6
3. Workshop Plan 2: Grüne Berufe – Was sind die Anforderungen und wie passen meine Fähigkeiten dazu?	13
4. Workshop Plan 3: Grüne Berufe in meiner Region: Was kann ich tun und was brauche ich dafür?	19
5. Anhang 5	27
1.1 Anhang 1: Nachhaltigkeits-Bingo	27
2.1 Anhang 2: Errate Berufsbilder	29
3.1 Anhang 3: Smarte Lösungen für Nachhaltigkeit	36
4.1 Anhang 4: PlayMais	37
5.1 Anhang 5: Kompetenzprofil (individuell)	38
6.1 Anhang 6: Kompetenzprofil (Grüne Berufe)	42
7.1 Anhang 7: Was bin ich?	46
6. Literaturverzeichnis	47

Vorwort

Dieses Workshop-Material wurde im Rahmen des von der Europäischen Kommission geförderten Projekts "Women4Green - Frauen in Führung für eine grüne Wirtschaft" entwickelt und ist Teil des Projektergebnisses 5 – "GUIDING in eine grüne Karriere". Ziel des Projekts ist es, das Bewusstsein und das Interesse junger Frauen für eine Karriereberatung im Bereich der Grünen Wirtschaft zu fördern.

Das Workshop-Material dient als Leitfaden für Trainer:innen und Jugendarbeiter:innen, um das Thema Nachhaltigkeit und grüne Berufe in Workshops mit jungen Frauen einzuführen und sie gleichzeitig mit konkreten Berufsfeldern und deren Anforderungen zu konfrontieren. Durch die lernerzentrierten und partizipativen Methoden sind die Frauen immer im Austausch miteinander und können ihre eigenen Kompetenzen praktisch mit den Anforderungen grüner Berufe vergleichen. Das Ziel ist es, sie zu ermutigen, interessante Berufsprofile in der Grünen Wirtschaft weiter zu erkunden und sie zu motivieren, dieses zukunftsrelevante Berufsfeld für ihre Karriere in Betracht zu ziehen.

Um den Bedürfnissen der Zielgruppen gerecht zu werden, wurden die Workshop-Konzepte in einem Design Thinking Prozess entwickelt.

Zusätzliche Materialien, die im Rahmen dieses Projekts erstellt wurden, sind unter <https://women4green.eu/> verfügbar.

1. Einleitung

Nicht nur, aber besonders seit den globalen Konventionen und Agenden zur nachhaltigen Entwicklung und zum Klimaschutz, ist die Frage, wie die definierten Ziele erreicht werden können, wichtiger denn je. Der Wirtschaftssektor ist eine starke und effektive Säule für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. In den letzten Jahren sind verschiedene Berufsfelder entstanden, die im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung als besonders vielversprechend gelten. Diese "grünen Berufe" sind Berufe, die darauf abzielen, Produkte zu erzeugen und Dienstleistungen anzubieten, die zumindest Umweltschäden vermeiden oder natürliche Ressourcen bewahren und somit zum Umweltschutz beitragen. So abstrakt diese Definition auch sein mag, ihr Tätigkeitsfeld und die Qualifikationsanforderungen sind breit. Sie finden sich im Bereich erneuerbare Energien, nachhaltiges Bauen oder Abwassertechnik, einschließlich Ausbildungen, aber auch akademischen Berufen (Europäische Kommission 2013).

Allerdings sind Frauen in diesen grünen Berufen aus verschiedenen Gründen unterrepräsentiert (Weltbank 2022), weshalb das "Women4Green"-Projekt speziell auf maßgeschneiderte Workshops zur Berufsorientierung abzielt, neben anderen Aktivitäten. Ziel ist es, junge Frauen für Karrieren in der Grünen Wirtschaft zu sensibilisieren, grüne Berufe zu identifizieren und sie auf möglichst praxisnahe Weise einzuführen.

Die vorliegenden Workshop-Konzepte wurden innerhalb der Projektpartnerschaft im Rahmen eines Design-Thinking-Prozesses entwickelt. Die Entscheidung, diesen Ansatz zu wählen, basierte auf der Lösung- und Nutzerorientierung. Die Methode beruht auf der Überzeugung, dass Probleme nur dann effektiv gelöst werden können, wenn sie kreativ und interdisziplinär angegangen werden. Die Design-Thinking-Methode besteht aus sechs Schritten. Diese wurden auch bei der Entwicklung der Workshop-Konzepte berücksichtigt:

1. **Verstehen:** Das Problem wurde definiert und Rahmenbedingungen entwickelt. In diesem Fall wurden nach einer Literaturrecherche Interviews mit den Zielgruppen, d. h. mit Trainer:innen und Teilnehmer:innen von Berufsorientierungskursen, durchgeführt. Die zentrale Frage war, wie Frauen effektiver und praktischer an grüne Berufe herangeführt werden können.
2. **Definieren:** Die gesammelten Informationen wurden analysiert, um das Kernproblem oder den Blickwinkel zu identifizieren. Die Interviews und die Recherche führten zu der Erkenntnis, dass die Workshops vor allem lernerzentriert gestaltet werden sollten, mit einem hohen praktischen und partizipativen Anteil. Gleichzeitig ist es auch sehr wichtig, die eigenen Kompetenzen zu identifizieren, die berücksichtigt werden sollten, um eine einfachere Übereinstimmung mit den Anforderungen spezifischer grüner Berufe zu ermöglichen.
3. **Ideenfindung:** Alle Ideen, die aus den ersten beiden Schritten hervorgegangen sind, wurden zusammengestellt. Für das Workshop-Konzept wurden neben den eigenen und recherchierten Ideen auch die der Interviewpartner:innen hinzugefügt. Eine Vorauswahl wurde getroffen, um den allgemeinen Zielen der Workshop-Formate gerecht zu werden.
4. **Prototyp entwickeln:** Ein erstes Workshop-Format wurde erstellt, um die mögliche Lösung des Problems zu skizzieren. Dies gibt sowohl den Trainer:innen als auch den Teilnehmer:innen eine Vorstellung davon, wie die Workshops ablaufen, welche Verbesserungsmöglichkeiten es gibt und ob die gesetzten Ziele wirklich erreicht werden.
5. **Testen:** Nach dem allgemeinen Feedback wurden auch die anderen Workshop-Formate weiterentwickelt und vertieft getestet. Das Feedback wurde als Gelegenheit zur Verbesserung genutzt, um die Workshop-Konzepte zu finalisieren.

Das Ergebnis der Interviews im ersten Schritt des Design-Thinking-Prozesses war vor allem, dass die Themen Nachhaltigkeit, nachhaltige Entwicklung und grüne Berufe zunächst in den Workshops auf eine einführende Weise behandelt werden sollten, bevor sich die Teilnehmer:innen näher mit ihnen

befassen. Die meisten Trainer:innen haben diese Themen noch nicht in ihre Berufsorientierungskurse integriert, sodass hier ein Wissensaufbau notwendig ist. Außerdem sollten die Workshop-Formate sehr praxisorientiert gestaltet werden, z. B. durch die Teilnahme von Frauen, die bereits im grünen Sektor tätig sind, oder durch Firmenbesichtigungen. Die Workshops sollten insgesamt partizipativ, aktivierend und lernerzentriert sein, sodass sich die Frauen sofort angesprochen fühlen und den Lernprozess aktiv mitgestalten.

Es wurden Workshops zur Berufsorientierung von jungen Frauen in grünen Berufen entwickelt, die nach dem Schema der "entwicklungsbezogenen Aufgaben" (Bujold 1974) strukturiert sind, um die berufliche und persönliche Entwicklung der Einzelnen zu aktivieren und zu fördern. Die Schritte sind wie folgt strukturiert:

- **Exploration:** Neugierde und Beobachtungsgabe sollen durch aktives Suchen geweckt werden, um spezifische Probleme zu identifizieren und Informationen darüber zu erkunden. In den entwickelten Workshops wurden diese Schritte durch einfache und schnelle Methoden zu Themen der Nachhaltigkeit und grünen Berufe umgesetzt, um die Teilnehmer:innen zu sensibilisieren und ihnen Grundwissen zu vermitteln.
- **Kristallisation:** Nach der ersten Exploration werden persönliche Erfahrungen und Wahrnehmungen angesprochen, um eine Beziehung zu den behandelten Themen herzustellen. Dies wird z. B. durch die Auseinandersetzung mit bisherigen Berufserfahrungen oder durch die Erstellung eines Kompetenzprofils umgesetzt.
- **Spezifikation:** In diesem Schritt werden die Präferenzen für die weitere Entwicklung festgelegt. Sie basieren einerseits auf persönlichen Werten und andererseits auf den tatsächlich verfügbaren Möglichkeiten. Die Workshops bieten hierfür verschiedene praktische und aktivierende Möglichkeiten, wie z. B. einen Firmenbesuch inkl. Diskussion mit Frauen, die bereits Berufserfahrung in diesem Bereich haben.
- **Implementierung:** In der letzten Phase werden die Grundlagen für die unmittelbare berufliche Zukunft gelegt. Zu diesem Zweck werden Methoden und Werkzeuge zur Reflexion angeboten, die es den Teilnehmer:innen ermöglichen, mit dem aufgebauten Wissen weitere Schritte in die Zukunft zu gehen.

Die folgenden Workshops weisen außerdem die folgenden Merkmale auf:

- Es gibt 3 verschiedene Workshop-Formate, je nach den zeitlichen Ressourcen der Workshop-Leiter:innen. Der erste Workshop dauert 3 Unterrichtseinheiten (150 Minuten), der zweite 6 Unterrichtseinheiten (300 Minuten) und der dritte dauert 12 Unterrichtseinheiten (600 Minuten). Die beiden längeren Workshops können auch über mehrere Tage verteilt werden.
- Die Workshops sind für etwa 5-10 Teilnehmer:innen geeignet, können aber auch vergrößert werden. Der Workshop-Leiter sollte jedoch eine Anpassung der Materialien und der Workshop-Dauer in Betracht ziehen.
- Die Workshops sind geeignet für junge Frauen im Alter von 14 bis 20 Jahren. Je nach Alter und Vorwissen zum Thema können die Aktivitäten angepasst werden.
- In jedem Workshop werden das Hauptziel, die jeweiligen Lernziele sowie die zu erreichenden Kompetenzen (persönlich, sozial, methodisch, fachlich) der Teilnehmer:innen definiert.
- Die Workshops bestehen aus 3 Phasen: einer Einführungsphase, in der zentrale Konzepte eingeführt und diskutiert werden; einer Arbeitsphase, in der sich die Teilnehmer:innen mit dem Hauptziel des jeweiligen Workshops befassen; und einer Abschlussphase, in der sie das Gelernte reflektieren und Feedback geben können.
- Die Workshops 2 und 3 eignen sich auch für die Durchführung über mehrere Tage oder mit einer oder mehreren Pausen. Für diese Pausen wurden Zwischenaufgaben gesetzt, die den Teilnehmer:innen übergeben werden können.

- Methodisch zeichnen sich die Workshops durch eine Vielzahl von partizipativen und aktivierenden Methoden aus. Als Grundlage wurden neben erprobten Methoden auch solche aus dem "International Methods Handbook for Vocational Orientation in Group Settings" (Abif 2012) berücksichtigt.

2. Workshop-Plan 1: Was sind grüne Berufe? Eine Einführung in die Berufswelt für mehr Nachhaltigkeit

<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>Dieser Workshop gibt einen grundlegenden Einblick in grüne Jobs. Die Teilnehmer:innen werden darüber diskutieren, warum dieser Begriff verwendet wird, welche Berufe in diesem Bereich existieren könnten und inwieweit sie sich vorstellen können, sich weiter mit diesen Berufen zu beschäftigen. Der Workshop ist so gestaltet, dass die Teilnehmer:innen möglichst aktiv zusammen mit ihren Trainer:innen und Peer-Lerner:innen arbeiten, anstatt nur Vorträgen zuzuhören. In 3 Einheiten (150 Minuten) reflektieren die Teilnehmer:innen nicht nur ihre Interessen, sondern lernen auch kreativ die Schlüsselaspekte von Nachhaltigkeit und verwandte Berufe kennen.</p> <p><u>Wichtige Hinweise</u></p> <p>Die Aktivitäten können je nach Alter der Teilnehmer:innen sowie deren Vorkenntnissen zum Thema angepasst werden.</p> <p>Energizer können bei Bedarf eingebaut werden.</p> <p>Eine Pause kann bei Bedarf eingelegt werden.</p> <p>Gruppendiskussionen können je nach Bedarf auch spielerischer gestaltet werden.</p> <p>Es wird empfohlen, Präsentationen mit visuellen Hilfsmitteln (z. B. PowerPoint, CANVA) durchzuführen.</p>
<p>Anzahl und Alter der Teilnehmer:innen</p>	<p>Teilnehmer:innenzahl: 5-10 Alter: 14-20 Jahre</p>
<p>Angewandte Methoden</p>	<p>Brainstorming, kurze Präsentation, Gruppenarbeit, Paarinterview, Gruppendiskussion.</p>
<p>Materialien</p>	<p>Flipchart, Marker, Materialien/Vorlagen gemäß Anhang 1 und 2, 2 leere A6-Karten für jede Teilnehmer:in in 2 Farben, Haftetiketten</p> <p>Optional: Weitere Flipcharts mit grünen Berufsbezeichnungen (z. B. basierend auf dem Material „Green Job – Gallery Walk“),</p>

		vorgefertigte Präsentationen (z.B. PowerPoint, CANVA)
Setting		Nur Stühle im Kreis, keine Tische erforderlich
Dauer		150 Minuten Die Zeit für die einzelnen Aktivitäten kann je nach Gruppendynamik angepasst werden.
Hauptziel		Die Teilnehmer:innen lernen grüne Jobs kennen und setzen sich weiter mit dem Thema auseinander.
Learnziele		Die Teilnehmer:innen wissen: <ul style="list-style-type: none"> ● Wie sie sich grundsätzlich mit dem Begriff „grüne Jobs“ auseinandersetzen können. ● Wie sie erkennen können, warum diese als „grüne Jobs“ bezeichnet werden. ● Wie sie Stellenanzeigen hinsichtlich ihrer Stärken, Möglichkeiten und Interessen analysieren können. ● Wie sie ihre eigenen Interessen reflektieren und inwieweit sie sich mit grünen Jobs beschäftigen möchten. ● Welche Rolle junge Frauen in grünen Jobs spielen.
Erreichte Kompetenzen		<p>Persönlich: Die Teilnehmer:innen lernen mehr über grüne Jobs und die Möglichkeiten, die diese für Frauen bieten.</p> <p>Sozial: Die Teilnehmer:innen teilen ihre Erfahrungen mit den Kolleg:innen und können Fragen stellen.</p> <p>Methodisch: Die Teilnehmer:innen lernen partizipative und kreative Methoden und Techniken, um spezifische Aufgaben in grünen Jobs besser zu lösen.</p> <p>Beruflich: Die Teilnehmer:innen können ihren eigenen Beitrag zu grünen Jobs identifizieren und sich vorstellen, inwieweit sie tatsächlich in diesem Bereich arbeiten möchten.</p>

Einführung	50 min	<p>1. Präsentation (5 Min)</p> <p>Die Workshop-Leitung stellt sich kurz vor und erklärt den Workshop.</p> <p>Die Teilnehmer:innen erhalten Namensaufkleber, auf denen sie ihren Namen schreiben und an ihrer Kleidung anbringen.</p> <p>2. Das Konzept der Nachhaltigkeit kennenlernen: Sustainability Bingo (Anhang 1) (10min)</p> <p>Die Workshop-Leitung verteilt Bingo-Vorlagen (siehe Anhang 1) an alle Teilnehmer:innen und erklärt die Regeln. Die Teilnehmer:innen beginnen, sich gegenseitig zu fragen, inwieweit die Aussagen auf die andere Person zutreffen. Die Gewinner:in ist die erste Person, die 4 Unterschriften vertikal, horizontal oder diagonal von vier verschiedenen Personen gesammelt hat.</p> <p>Anschließend gibt es eine kurze Diskussion.</p> <p>3. Gruppendiskussion: Was ist Klimawandel und Nachhaltigkeit, und was hat das mit mir zu tun? (15 Min)</p> <p>Die Workshop-Leitung bespricht mit den Teilnehmer:innen folgende Fragen und notiert die wichtigsten Aussagen auf dem Flipchart:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Was verbinden Sie mit dem Begriff Klimawandel?</i> - <i>Was haben Sie selbst schon zu diesem Thema erlebt?</i> - <i>Haben Sie schon von dem Begriff Nachhaltigkeit gehört? Welche verwandten Begriffe fallen Ihnen ein?</i> - <i>Optional: Können Sie Berufe oder Unternehmen nennen, die sich mit Klimawandel/Nachhaltigkeit beschäftigen?</i> <p>4. Brainstorming I (10min)</p> <p>Die Workshop-Leitung ergänzt folgende Fragen auf dem Flipchart:</p>
------------	--------	--

		<ul style="list-style-type: none"> - <i>Womit verbinden Sie die Farbe "grün"?</i> - <i>Was hat die Farbe mit Berufen oder grünen Jobs zu tun?</i> <p>5. Kurze Präsentation (10 Min)</p> <p>Anschließend folgt eine Erläuterung und ein Einblick in die grüne Wirtschaft und grüne Jobs, z.B. mit folgendem Text:</p> <p>„Grüne Jobs sind Berufe, die zum Umweltschutz beitragen, zum Beispiel um Umweltschäden zu verhindern oder natürliche Ressourcen zu schonen. Diese können in sehr unterschiedlichen Bereichen liegen, z. B. in erneuerbaren Energien wie Wind- oder Solarenergie oder im nachhaltigen Bauen. Aber auch nachhaltiger Tourismus kann ein grüner Job sein. Auch Sie können in einem grünen Job arbeiten! "Es spielt keine Rolle, welchen Bildungshintergrund Sie haben oder in welchem Bereich Sie arbeiten. Überall werden Menschen gesucht, die aktiv für die Umwelt arbeiten möchten.“ Die Präsentation kann visuell unterstützt werden, z. B. mit PowerPoint.</p> <p>Fragen und Antworten (Q&A session)</p>
Arbeitsphase	70 min	<p>6. Berufsprofile erraten (Anhang 2) (35 Min)</p> <p><u>Vorbereitung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Legen Sie die Fotosammlung mit grünen Jobs auf einen Tisch. - Erklärung der Methode Die Gruppe wird in Teams von je 2-3 Personen aufgeteilt. <p><u>Durchführung</u></p> <p>Die Teams wählen ein Foto aus und entwickeln eine Geschichte basierend auf den folgenden Leitfragen auf dem Flipchart:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wo könnte das Bild aufgenommen worden sein?

	<ul style="list-style-type: none"> ● Was macht die Person auf dem Bild? ● Warum könnte diese Tätigkeit einen Nutzen für die Umwelt haben? ● Welchen Beruf könnte die Person ausüben? ● Welche Fähigkeiten / Ausbildungen / Qualifikationen könnte diese Person für diesen Job benötigen? <p>- Die Teams stellen ihre Geschichte kurz der Gruppe vor (2 Min. pro Team, insgesamt 15 Min).</p> <p>- Die Workshop-Leitung (oder die Teilnehmer:innen selbst) schreibt die jeweilige Berufsbezeichnung auf einen Post-It und klebt sie zusammen mit dem Foto auf ein Flipchart.</p> <p>7. Paarinterviews (10 min)</p> <p>Die Teilnehmer:innen werden in Paare aufgeteilt und interviewen sich gegenseitig anhand der folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Welcher dieser Berufe interessiert Sie? ● Mit welchem Beruf würden Sie sich konkret beschäftigen wollen? Und warum? ● Welche Möglichkeiten könnte der Job in Ihrer Region bieten? ● Welches Gehalt könnte man erwarten? <p>8. Gruppendiskussion (10 min)</p> <p>Die Workshop-Leitung fordert die Teilnehmer:innen auf, ihre Eindrücke aus den Paarinterviews zu teilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Teilnehmer:innen präsentieren die Antworten aus dem Paarinterview (gegenseitige Präsentation – Teilnehmer:in 1 stellt Teilnehmer:in 2 vor).
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> ● Was war für Sie der interessanteste Fakt und warum? ● Sind Fragen aufgetaucht? ● Welche Fragen haben Sie nach der Diskussion über das Thema? ● Welche Berufsbilder sind noch unklar für Sie? <p>9. Brainstorming II (10 min)</p> <p>Auf dem zuvor verwendeten Flipchart und zusätzlichen Flipcharts, die von der Workshop-Leitung mit den in Phase 4 gesammelten Berufen/Fotos vorbereitet wurden, werden weitere mögliche grüne Berufe gesammelt, wenn die Teilnehmer:innen diese nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Welche anderen grünen Berufe können Sie sich vorstellen? ● Was können Sie sich darunter vorstellen? ● Was macht diese Berufe grün? ● Wo arbeiten diese Menschen? ● Was tun diese Menschen? ● Welche Fähigkeiten / Ausbildungen / Qualifikationen könnten erforderlich sein? <p>10. Gruppendiskussion (10 min)</p> <p>Die Workshop-Leitung beginnt mit der Frage: „Was für einen Unterschied können junge Frauen in diesen Berufen machen?“ und stellt so die Verbindung zwischen Frauen und grünen Jobs her. Fragen an die Gruppe könnten sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Kennen Sie Frauen in Ihrem Umfeld, die in sogenannten grünen Berufen arbeiten? ● In welchen Berufen arbeiten diese? Wo? ● Wie sind sie dorthin gekommen?
--	---

		<p>Die Antworten werden von der Workshop-Leitung auf einem Flipchart gesammelt.</p> <p>11. Kurze Präsentation (5 min)</p> <p>Es folgt ein Input über die Bedeutung von Frauen in grünen Jobs, basierend auf den Antworten der Gruppendiskussion.</p> <p>Die Präsentation kann visuell unterstützt werden, z. B. mit PowerPoint.</p> <p>Fragen und Antworten (Q&A-Session)</p>
Abschluss	30 min	<p>12. Kartenreflexion (15 min)</p> <p>Die Workshop-Leitung verteilt an jede:n Teilnehmer:in 2 leere Karten in 2 Farben im A6-Format und Stifte.</p> <p>Die Teilnehmer:innen können ihre Erfahrungen aus dem Workshop anhand der folgenden Fragen aufschreiben (jeweils eine Antwort pro Karte):</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Was haben Sie in diesem Workshop gelernt? ● Warum könnten grüne Jobs für Sie interessant sein? Warum nicht? <p>Die Workshop-Leitung sammelt die Karten ein und klebt sie auf ein vorbereitetes Flipchart.</p> <p>13. Gruppendiskussion (15 min)</p> <p>Die Workshop-Leitung liest die Antworten auf jede Frage in Stichworten vor und fragt die Gruppe, ob noch jemand etwas hinzufügen möchte.</p> <p>Abschließend bedankt sich die Workshop-Leitung bei der Gruppe für die Zusammenarbeit und beendet den Workshop.</p> <p>Sie verweist auch auf das Projekt, die Website und das dazugehörige Material.</p>

3. Workshop Plan 2:Grüne Berufe – Was sind die Anforderungen und wie passen meine Fähigkeiten dazu?

Kurze Beschreibung		<p><u>In diesem Workshop lernen die Teilnehmer:innen das Konzept der Nachhaltigkeit und der grünen Berufe sowie deren Anforderungen in 6 Einheiten (300 Minuten). Nachdem sie ein individuelles Kompetenzprofil für sich selbst erstellt haben, erfahren sie, ob diese Berufsfelder zu ihnen passen und welche ersten Schritte sie unternehmen können.</u></p> <p><u>Wichtige Hinweise:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Aktivitäten können je nach Alter der Teilnehmenden sowie deren Vorwissen zum Thema angepasst werden. 2. Energizer können nach Bedarf eingebaut werden. 3. Eine Pause kann nach Bedarf eingeplant werden. 4. Gruppendiskussionen können je nach Bedarf spielerischer gestaltet werden. 5. Es wird empfohlen, Präsentationen mit visuellen Hilfsmitteln (z. B. PowerPoint, CANVA) durchzuführen.
Teilnehmerzahl und Alter		<p>Teilnehmerzahl: 5-10</p> <p>Alter: 14-20 Jahre</p>
Verwendete Methoden		<p>Brainstorming, Kurzpräsentation, Gruppenarbeit, Partnerinterview, Gruppendiskussion, Nachhaltigkeits-Bingo (Anhang 1), Was bin ich? (Anhang 7), Internetrecherche, Kompetenzprofilung</p>
Materialien		<p>Materialien/Schablonen gemäß Anhang 1-7, Flipchart, Marker, Je 2 leere A6-Karten in 2 Farben für jede:n Teilnehmer:in , Namensaufkleber, Optional: Vorbereitete Präsentationen (z. B. PowerPoint, CANVA)</p>
Setting		<p>Zunächst nur Stühle im Kreis. Ab Schritt 6 werden Tische benötigt (2 Teilnehmer:innen teilen sich einen Tisch).</p>

Dauer		300 Minuten (6 UE) Die Zeit für die einzelnen Aktivitäten kann je nach Gruppendynamik angepasst werden.
Hauptziel		Die Teilnehmer:innen werden in der Lage sein, ihre eigenen Fähigkeiten zu identifizieren und zu entscheiden, welche grünen Berufe am besten zu ihnen passen.
Lernziele		Die Teilnehmer:innen wissen, wie sie: <ul style="list-style-type: none"> ● das Konzept der Nachhaltigkeit verstehen und das Thema auf ihr eigenes Lebensumfeld beziehen können. ● sich grundsätzlich mit verschiedenen Berufsfeldern der grünen Berufe und deren Anforderungen auseinandersetzen können. ● ihre eigenen Kompetenzen identifizieren und diese den Anforderungen ausgewählter grüner Berufe zuordnen können.
Erreichte Kompetenzen		<p>Persönlich: Die Teilnehmer:innen wissen mehr über grüne Berufe und wie junge Frauen dazu beitragen können.</p> <p>Sozial: Die Teilnehmer:innen tauschen sich mit ihren Peers aus, um Fähigkeiten für grüne Berufe zu identifizieren und mit ihren eigenen Talenten in Verbindung zu bringen.</p> <p>Methodisch: Die Teilnehmer:innen erlernen partizipative und kreative Methoden und Techniken, um ihre eigenen Kompetenzen zu identifizieren und sich grüne Berufe sowie deren Anforderungen besser vorzustellen.</p> <p>Beruflich: Die Teilnehmer:innen sind in der Lage, ihre eigenen Fähigkeiten zu identifizieren und wissen, welche grünen Berufe zu ihnen passen könnten.</p>
Einstieg	30 Min	<p>1. Präsentation (5 min)</p> <p>Die Workshop-Leiterin / der Workshop-Leiter stellt sich kurz vor und erklärt den Workshop. Die Teilnehmer:innen erhalten Namensetiketten, auf denen sie ihren Namen schreiben und auf ihre Kleidung kleben.</p> <p>2. Das Konzept der Nachhaltigkeit kennenlernen: Sustainability Bingo (Anhang 1) (10 min)</p> <p>Die Workshop-Leiterin / der Workshop-Leiter verteilt die Bingo-Vorlagen (siehe Anhang 1) an alle Teilnehmer:innen und erklärt die Regeln. Die</p>

		<p><i>Teilnehmer</i>:innen fragen einander, inwieweit die Aussagen auf die andere Person zutreffen. Die Gewinnerin / der Gewinner ist die erste Person, die vier Unterschriften vertikal, horizontal oder diagonal sammelt.</p> <p>Danach folgt eine kurze Diskussion über die Antworten im Nachhaltigkeits-Bingo.</p> <p>3. Gruppendiskussion: Was ist Klimawandel und Nachhaltigkeit, und was hat das mit mir zu tun? (15min)</p> <p>Die Workshop-Leiterin / der Workshop-Leiter bespricht folgende Fragen mit den Teilnehmer:innen und notiert die wichtigsten Aussagen auf dem Flipchart:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Was verbindest du mit dem Begriff Klimawandel? b. Was hast du bereits in Bezug auf dieses Thema selbst erlebt? c. Hast du den Begriff Nachhaltigkeit schon gehört? Welche verwandten Begriffe fallen dir ein? d. Optional: Kannst du an Berufe oder Unternehmen denken, die sich mit Klimawandel- / Nachhaltigkeitsthemen befassen? <p>Die Workshop-Leiterin / der Workshop-Leiter schließt die Diskussion mit einem kurzen theoretischen Input zum Thema ab.</p>
Arbeitsphase	230 Min	<p>4. Grüne Berufe kennenlernen (50 min):</p> <p>Die Workshop-Leiterin / der Workshop-Leiter erklärt kurz, dass auch Organisationen / Einzelpersonen in der Wirtschaft sich mit dem Thema Klimawandel / Nachhaltigkeit beschäftigen. Es gibt viele interessante Berufe / Berufsfelder, die auch für die Teilnehmer:innen dieses Workshops von Interesse sein könnten. Ziel des Workshops ist es, diese Berufe zu identifizieren und sich mit deren Anforderungen auseinanderzusetzen.</p> <p>-Nach dieser Einführung wird das Thema mit einem kurzen Film über ein nachhaltiges Unternehmen erläutert, einschließlich einer Reflexion auf Grundlage des Workshop-Materials "Smart Solutions for Sustainability" (Anhang 3) (40 Minuten).</p>

		<p>-Anschließend werden andere Berufe / Berufsfelder in diesem Kontext abgefragt und auf einem Flipchart dokumentiert.</p> <p>-Kurze Erklärung (optional auch eine Präsentation möglich):</p> <p>-„Grüne Berufe sind Berufe, die zum Umweltschutz beitragen, beispielsweise zur Verhinderung von Umweltschäden oder zur Erhaltung natürlicher Ressourcen. Diese Berufe können aus ganz unterschiedlichen Bereichen kommen, z. B. erneuerbare Energien wie Wind- oder Solarenergie oder nachhaltiges Bauen. Auch nachhaltiger Tourismus kann ein grüner Beruf sein. Auch du kannst in einem grünen Beruf arbeiten! Es spielt keine Rolle, welchen Bildungshintergrund du hast oder in welchem Bereich du tätig bist. Überall werden Menschen gesucht, die aktiv für die Umwelt arbeiten möchten.“</p> <p>Fragen beantworten (Q&A-Session)</p> <p>5. Berufe raten mit PlayMais (Appendix 4) (50 min):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alle Teilnehmer:innen erhalten PlayMais und erstellen ein Objekt (z. B. eine Windturbine, ein Reagenzglas usw.) für einen grünen Beruf ihrer Wahl (30 Minuten). - Anschließend präsentieren die Teilnehmerinnen ihre Objekte und lassen die anderen raten, um welchen Beruf es sich handelt. <p><i>Zu diesem Zeitpunkt kann der Workshop unterbrochen werden, sodass er nach einer längeren Pause oder am nächsten Tag fortgesetzt werden kann. Die Workshop-Leiterin / der Workshop-Leiter sollte den ersten Teil kurz zusammenfassen oder die letzten und kommenden Schritte vorstellen, bevor die 6. Sequenz beginnt.</i></p> <p>Optional kann eine Hausaufgabe oder Zwischenaufgabe gestellt werden:</p> <p>Die Teilnehmer:innen sollen darüber nachdenken, was ihnen in ihren letzten beruflichen Aktivitäten oder im privaten Leben gefallen hat und bei welchen konkreten Gelegenheiten sie dies getan haben. Können sie dafür Kompetenzen benennen?</p> <p>6. Eigene Kompetenzen identifizieren (Appendix 5) (30 Min):</p>
--	--	--

		<p>Mit dem Workshop-Material aus dem Anhang erstellen die Teilnehmer:innen ihr eigenes Kompetenzprofil und bewerten sich für jede Kompetenz von 1-4 (sofern sie dies noch nicht auf andere Weise getan haben).</p> <p>7. Kompetenzen für grüne Berufe identifizieren (Anhang 6) (30 Min):</p> <p>Die Workshop-Leiterin / der Workshop-Leiter erklärt kurz das Verfahren und das Ziel des nächsten Teils des Workshops: Die Teilnehmer:innen erhalten einen bestimmten Beruf / ein bestimmtes Berufsfeld im Bereich der grünen Berufe und sollen folgende Fragen im Internet recherchieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Welche Unternehmen bieten diesen Beruf an? Was sind deren Produkte / Dienstleistungen?</i> - <i>Was macht man in diesem Beruf?</i> - <i>Welche Kompetenzen / Anforderungen sind für diesen Beruf notwendig?</i> <p>Anschließend vergeben die Teilnehmer:innen für jede Kompetenz in diesem Beruf Punkte von 1-4 auf der Vorlage im Anhang. Diese Punkte werden gesammelt, und der Durchschnitt für jede Kompetenz in jedem Beruf wird berechnet.</p> <p>Bitte beachten: Die Vergabe von Punkten für Kompetenzen erfolgt hier bewusst sehr subjektiv aus Sicht der Teilnehmer:innen. Es handelt sich jedoch nur um einen ersten Eindruck dieser Berufe.</p> <p>8. Spiel „Was bin ich? (Annex 7) (20 Min):</p> <p>Zur Festigung spielen die Teilnehmer:innen das Spiel „Was bin ich?“ gemäß den Anweisungen im Anhang.</p> <p>9. Gruppendiskussion (30 Min):</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Welche Berufe passen am besten zu den eigenen Fähigkeiten?</i> - <i>Mit welchen Berufen würden die Teilnehmer:innen sich genauer beschäftigen? Warum?</i> - <i>Welche Ausbildung / welches Studium wäre für diesen Beruf erforderlich?</i> <p>10. Gruppendiskussion (20min)</p>
--	--	---

		<p>Die Workshop-Leiterin / der Workshop-Leiter beginnt mit der markanten Frage: „Welchen Unterschied können junge Frauen in diesen Berufen machen?“ und stellt damit die Verbindung von Frauen zu grünen Berufen her.</p> <p>Fragen an die Gruppe könnten sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● <i>Kennst du Frauen in deinem Umfeld, die in sogenannten grünen Berufen arbeiten?</i> ● <i>In welchen Berufen arbeiten sie? Wo?</i> ● <i>Wie sind sie dort hingekommen?</i>
Abschluss	30 Min	<p>11. Abschluss (15Min)</p> <p>Die Workshop-Leiterin / der Workshop-Leiter verteilt je 2 leere Karten in 2 Farben im A6-Format sowie Stifte an die Teilnehmer:innen.</p> <p>Die Teilnehmer:innen können ihre Workshop-Erfahrungen anhand folgender Fragen aufschreiben (jeweils 1 Antwort pro Karte):</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Was hast du in diesem Workshop gelernt?</i> - <i>Warum könnten grüne Berufe für dich von Interesse sein?</i> <p>Die Workshop-Leiterin / der Workshop-Leiter sammelt die Karten ein und klebt sie auf ein Flipchart.</p> <p>12. Gruppendiskussion (15min)</p> <p>Die Workshop-Leiterin / der Workshop-Leiter liest die Antworten zu jeder Frage in Stichworten vor und fragt die Gruppe, ob noch jemand einen Kommentar abgeben möchte.</p> <p>Zum Schluss bedankt sich die Workshop-Leiterin / der Workshop-Leiter bei der Gruppe für ihre Mitarbeit und beendet den Workshop.</p> <p>Sie / Er verweist auch auf das Projekt, die Website und verwandte Materialien.</p>

4. Workshop Plan 3: Grüne Berufe in meiner Region: Was kann ich tun und was brauche ich dafür?

<p>Kurze Beschreibung</p>		<p>Dieser Workshop gibt den Teilnehmer:innen einen Eindruck davon, was nachhaltige Entwicklung und grüne Berufe bedeuten, welche Fähigkeiten erforderlich sind und welche Berufe in der Region im Verlauf von 600 Minuten verfügbar sind. Darüber hinaus wird ein Betrieb besichtigt, um die Bedeutung grüner Berufe und die Chancen für Frauen direkt vor Ort und im Austausch mit Fachkräften zu erfahren. Der Workshop ist in 4 Tage unterteilt. Zwischen jedem dieser Tage kann eine kleine Hausaufgabe vergeben und zu Beginn des nächsten Tages kurz besprochen werden. Die Aufgaben werden im folgenden Workshopplan detailliert erklärt.</p> <p><u>Wichtige Hinweise</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Aktivitäten können je nach Alter der Teilnehmer:innen und deren Vorkenntnissen zum Thema angepasst werden. ● Energizer können nach Bedarf integriert werden. ● Pausen können nach Bedarf eingeplant werden. ● Gruppendiskussionen können bei Bedarf spielerischer gestaltet werden.
<p>Anzahl und Alter der Teilnehmer:innen</p>		<p>Anzahl der Teilnehmer:innen: 5-10</p> <p>Alter: 14-20 Jahre</p>
<p>Angewandte Methoden</p>		<p>Brainstorming, kurze Präsentation, Gruppenarbeit, Paarinterview, Gruppendiskussion, Internetrecherche, Exkursion</p>
<p>Materialien / Vorbereitungen</p>		<p>-Flipchart, Marker, Materialien / Vorlagen gemäß Anhang 1-7, jeweils 2 leere A6-Karten in 2 Farben für jeden Teilnehmer:in, Haftnotizen</p> <p>-Vorbereitung der Exkursion mit der Organisation möglicher Interviewpartner:innen</p> <p>-Optional: vorgefertigte Präsentationen (z.B. PowerPoint, CANVA)</p>
<p>Setting</p>		<p>Nur Stühle im Kreis</p> <p>Am Tag 2 sind Tische erforderlich (2 Teilnehmer:innen teilen sich einen Tisch)</p>

Dauer		600 Minuten (aufgeteilt auf 4 Tage, jeweils 150 Minuten pro Tag) Die Zeit für die einzelnen Aktivitäten kann je nach Gruppendynamik angepasst werden.
Hauptziel		Die Teilnehmer:innen lernen grüne Berufe kennen, erkennen deren Bedeutung für nachhaltige Entwicklung und bekommen einen Eindruck davon, welche Berufe in ihrer Region verfügbar sind.
Feinlernziele		Die Teilnehmer:innen wissen: <ul style="list-style-type: none"> • Was Nachhaltigkeit bedeutet und können das Thema auf ihre eigene Lebensumwelt beziehen. • Wie sie sich grundsätzlich mit verschiedenen Berufsbereichen der grünen Berufe und deren Anforderungen auseinandersetzen können. • Wie sie ihre eigenen Kompetenzen erkennen und diese mit den Anforderungen ausgewählter grüner Berufe in Verbindung bringen können. • Welche grünen Berufe es in ihrer Region gibt und tauschen sich direkt mit Fachkräften vor Ort über deren Bedeutung für nachhaltige Entwicklung und die Rolle der Frauen in diesem Bereich aus.
Erreichte Kompetenzen		<p>Personal: Die Teilnehmer:innen wissen mehr über grüne Berufe und wie sie zur nachhaltigen Entwicklung beitragen können.</p> <p>Social: Die Teilnehmer:innen interagieren mit ihren Mitstreiter:innen und Fachkräften, um Fähigkeiten für grüne Berufe zu identifizieren und mit ihren eigenen Talenten zu verbinden.</p> <p>Methodisch: Die Teilnehmer:innen lernen partizipative und kreative Methoden und Techniken, um ihre eigenen Kompetenzen zu erkennen und sich grüne Berufe und deren Anforderungen besser vorzustellen.</p> <p>Beruflich: Die Teilnehmer:innen können grüne Berufe in ihrer Region finden und werden sich durch den Austausch mit Fachkräften der Bedeutung und Anforderungen dieser Berufe bewusst.</p>
Tag 1	160 Min	<p>Präsentation (5 Minuten) Workshop-Leiter:in stellt sich kurz vor und erklärt den Workshop. Die Teilnehmer:innen erhalten Namensetiketten, die sie auf ihrer Kleidung anbringen.</p> <p>Kennenlernen des Nachhaltigkeitsbegriffs: Nachhaltigkeits-Bingo (Anhang 1) (10 Minuten) Workshop-Leiter:in verteilt Bingo-Vorlagen (siehe Anhang 1) an</p>

	<p>alle Teilnehmer:innen und erklärt die Regeln. Die Teilnehmerinnen fragen sich gegenseitig, inwieweit die Aussagen auf die andere Person zutreffen. Der Gewinner ist die erste Person, die vier Unterschriften vertikal, horizontal oder diagonal gesammelt hat. Danach folgt eine kurze Diskussion.</p> <p>Gruppendiskussion: Was ist Klimawandel und Nachhaltigkeit und was hat es mit mir zu tun? (15 Minuten) Workshop-Leiter:in diskutiert mit den Teilnehmer:innen die folgenden Fragen und notiert die wichtigsten Aussagen auf einem Flipchart:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Was verbindet ihr mit dem Begriff Klimawandel? ● Was habt ihr selbst schon zu diesem Thema erlebt? ● Habt ihr schon vom Begriff Nachhaltigkeit gehört? Welche verwandten Begriffe fallen euch ein? ● Optional: Könnt ihr Berufe oder Unternehmen nennen, die sich mit Klimawandel / Nachhaltigkeit befassen? <p>Workshop-Leiter:in beendet die Diskussion mit einem kurzen theoretischen Input zum Thema.</p> <p>Grüne Berufe kennenlernen (50 Minuten): Workshop-Leiter:in erklärt kurz, dass auch Unternehmen / Einzelpersonen in der Wirtschaft sich mit Klimawandel / Nachhaltigkeit befassen. Es gibt viele interessante Berufe / Berufsfelder, die auch für die Teilnehmer:innen dieses Workshops interessant sein könnten. Ziel des Workshops ist es, diese Berufe zu identifizieren und sich mit deren Anforderungen auseinanderzusetzen. Danach folgt eine Einführung in das Thema mit Hilfe eines kurzen Films über ein nachhaltiges Unternehmen sowie eine Reflexion anhand des Workshop-Materials „Smarter Lösungen für Nachhaltigkeit“ (Anhang 3) (40 Minuten). Anschließend werden weitere Berufe / Berufsfelder im Kontext erfragt und auf einem Flipchart dokumentiert.</p> <p>Berufe raten mit PlayMais (Anhang 4) (50 Minuten): Alle Teilnehmer:innen erhalten PlayMais und kreieren ein Objekt für einen grünen Beruf ihrer Wahl (30 Minuten). Danach stellen die Teilnehmer:innen ihre Objekte vor und lassen die anderen erraten, welchen Beruf sie gewählt haben.</p> <p>Eigene Kompetenzen identifizieren (Anhang 5) (30 Minuten): Mithilfe des Workshop-Materials im Anhang erstellen die Teilnehmer:innen ihr eigenes Kompetenzprofil und vergeben sich für jede Kompetenz 1-4 Sterne (falls sie dies nicht bereits in irgendeiner Form getan haben). Ein Kompetenzprofil wird erstellt.</p>
--	--

		<p>Hausaufgabe oder Zwischenaufgabe: Nach dem Kennenlernen grüner Berufe könnten die Teilnehmer:innen 1-2 Berufe zu Hause näher studieren und spezifische Tätigkeiten im Internet recherchieren.</p>
Tag 2	150 Min	<p>Kompetenzen für grüne Berufe identifizieren (Anhang 6) (30 Minuten): Der Workshop-Leiter erklärt kurz den Ablauf und das Ziel des nächsten Teils des Workshops, der auf der Hausaufgabe oder Zwischenaufgabe aufbaut. Die Teilnehmer:innen erhalten einen weiteren Beruf / Berufsbereich im Bereich grüner Berufe und sollen die folgenden Fragen im Internet recherchieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Welche Unternehmen bieten diesen Beruf an? Welche Produkte / Dienstleistungen bieten sie an? ● Was macht man in diesem Beruf? ● Welche Kompetenzen / Anforderungen werden dafür benötigt? <p>Danach vergeben die Teilnehmer:innen für jeden Beruf und jede Kompetenz auf der Vorlage im Anhang Sterne nach dem Bedarf, den sie einschätzen. Diese werden gesammelt und Durchschnittspunkte für jede Kompetenz in jedem Beruf berechnet. Es geht dabei nicht um die tatsächliche Richtigkeit der Anforderungen, sondern um die persönliche Einschätzung der Teilnehmer:innen.</p> <p>Gruppendiskussion (30 Minuten): Welche Berufe passen am ehesten zu euren Fähigkeiten? Welche Berufe würdet ihr näher untersuchen? Warum?</p> <p>Spiel „Was bin ich?“ (Anhang 7) (20 Minuten): Zur Festigung spielen die Teilnehmer:innen das Spiel „Was bin ich?“ nach den Spielanweisungen im Anhang.</p> <p>Gruppendiskussion (20 Minuten): Der Workshop-Leiter beginnt mit der Frage: „Welchen Unterschied können junge Frauen in diesen Berufen machen?“ und stellt so die Verbindung der Frauen zu grünen Berufen her. Mögliche Fragen für die Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Kennt ihr Frauen in eurem Umfeld, die in sogenannten grünen Berufen arbeiten? ● In welchen Berufen arbeiten sie? Wo? ● Wie sind sie dorthin gekommen?

		<p>Vorbereitung der Exkursion (50 Minuten): <i>Die Entscheidung, welches Unternehmen besucht werden soll, wurde im Vorfeld vom Workshop-Leiter getroffen. Zur Vorbereitung der Teilnehmer:innen auf den Unternehmensbesuch werden folgende Methoden vorgeschlagen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ● Eintritt ins Unternehmen (15 Minuten) <i>Die Teilnehmerinnen werden in Gruppen von 2-3 Personen eingeteilt und recherchieren Informationen über das Unternehmen an einem Computer mit Internetzugang. Der Workshop-Leiter zeigt den vollständigen Namen des Unternehmens und dessen Standort. Die Teilnehmer:innen recherchieren kurz 5 Minuten lang und notieren die wichtigsten Begriffe zu dem Unternehmen auf einem Flipchart.</i> ● Das Unternehmen kennenlernen (30 Minuten) <i>Nach dieser Recherche erfahren die Teilnehmer:innen mehr über das Unternehmen. Jede Gruppe wählt ein Thema:</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Produkte / Dienstleistungen: Was produziert das Unternehmen? Warum sind die Produkte / Dienstleistungen nachhaltig?</i> ○ <i>Kunden: Welche Kunden hat das Unternehmen? Wofür nutzen sie die Produkte / Dienstleistungen?</i> ○ <i>Nachhaltigkeit: Warum ist dieses Unternehmen oder seine Produkte / Dienstleistungen nachhaltig?</i> ○ <i>Berufsbereiche im Bereich grüner Berufe: Welche Berufe gibt es dort? Was hat es mit grünen Berufen zu tun? Welche Fähigkeiten könnten für diese Berufe erforderlich sein?</i> <p>Danach stellen die Gruppen ihr Thema vor.</p> <p>Offene Fragen (5 Minuten):</p> <p>Am Ende reflektieren die Teilnehmer:innen ihre Recherche. Welche Fragen bleiben unbeantwortet, die sie den Unternehmensvertreter:innen während der Exkursion stellen möchten? Diese werden ebenfalls vom Workshop-Leiter auf dem Flipchart festgehalten.</p> <p>Hausaufgabe oder Zwischenaufgabe:</p>
--	--	--

		Die Teilnehmer:innen können weitere Fragen haben, die sie den Unternehmensvertreter:innen stellen möchten. Diese sollten kurz aufgeschrieben werden. Besonders Fragen zu grünen Berufen und inwieweit Frauen in diesen Berufen vertreten sind, wären von Interesse.
Tag 3	150min	<p>1. Exkursion(150min)</p> <p>Die Exkursion zu einem Unternehmen in der Region soll vor allem das Ziel haben, grüne Berufe zu präsentieren, die nach Möglichkeit von Frauen vertreten werden. Den Teilnehmer:innen soll vermittelt werden, welche Kompetenzen und Fähigkeiten sie für diese Berufe benötigen, wie der Weg dorthin aussehen könnte und was sie erwartet..</p> <p>Dokumentation:Falls gewünscht, kann ein Team von 2-3 Teilnehmer:innen die Foto- und Video-Dokumentation der Exkursion übernehmen.</p> <p>Die Exkursion könnte folgende Teile umfassen:</p> <p>Begrüßung und Führung (100min)</p> <p>Zunächst begrüßen der Workshop-Leiter und der Unternehmensvertreter die Teilnehmer:innen. Der Vertreter stellt dann kurz das Unternehmen vor und gibt eine Führung. Dabei sollten folgende Fragen angesprochen werden:</p> <p><i>Wie wurde das Unternehmen gegründet und wie hat es sich seit der Gründung entwickelt?</i></p> <p><i>Welche Produkte / Dienstleistungen bietet es an? Für welche Kunden?</i></p> <p><i>Was macht das Unternehmen nachhaltig? Wie trägt es zur nachhaltigen Entwicklung bei?</i></p> <p><i>Welche grünen Berufe bietet dieses Unternehmen an? Welche Anforderungen / Kompetenzen werden benötigt?</i></p> <p><i>Optional: Offene Fragen aus der Vorbereitungsphase</i></p> <p>Interview mit Frauen in grünen Berufen (40 Min)</p> <p>Anschließend werden 1-2 weibliche Mitarbeiterinnen des Unternehmens eingeladen, mit der Gruppe über ihren Beruf und ihren Werdegang zu sprechen. Diese Mitarbeiterinnen sollten Frauen sein, die eine ähnliche Ausbildung wie die</p>

		<p>Teilnehmerinnen haben und einen grünen Beruf in diesem Unternehmen ausüben.</p> <p>Im ersten Teil stellen sich die Frauen vor und berichten über ihre Tätigkeiten. Danach könnten die Teilnehmerinnen oder der Workshop-Leiter Fragen zu folgenden Themen stellen, z. B. im Stil eines Interviews:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Wie hast du diesen Job bekommen?</i> - <i>Was ist dein Bildungsweg?</i> - <i>Welche Fähigkeiten benötigst du für den Job?</i> - <i>Warum ist dieser Job aus deiner Sicht „grün“? Was trägt er zur nachhaltigen Entwicklung bei?</i> - <i>Was gefällt dir an dem Job? Was ist anstrengend?</i> - <i>Wie sieht ein normaler Arbeitstag in diesem Job aus?</i> - <i>Warum ist der Job auch oder besonders für Frauen geeignet?</i> - <i>Optional: Offene Fragen aus der Vorbereitungsphase</i> <p>Abschluss (10 Min)</p> <p>Abschließend bedankt sich der Workshop-Leiter bei den Unternehmensvertreterinnen und fragt die Teilnehmerinnen, ob noch Fragen offen sind. Die Exkursion endet.</p> <p>Hausaufgabe oder Zwischenaufgabe:</p> <p>Die Teilnehmer:innen sollen die Exkursion kurz reflektieren: Wie hat es ihnen gefallen? Was haben sie über nachhaltige Unternehmen und grüne Berufe für Frauen gelernt? Welche Themen/Fragen bleiben ihrer Meinung nach offen?</p>
<p>Tag 4</p>	<p>150min</p>	<p>2. Reflexion der Exkursion (50min)</p> <p>Die Teilnehmer:innen geben zunächst eine Bewertung der Exkursion ab, indem sie ein Stück Papier hochhalten. Anschließend werden sie um allgemeines Feedback zur Exkursion gebeten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● <i>Wurden alle Fragen beantwortet? Welche nicht? Was ist euch noch eingefallen?</i>

		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Inwieweit hat die Exkursion bei eurer weiteren Berufsorientierung geholfen?</i> <p>In einem weiteren Schritt werden die Flipcharts aus der Vorbereitung zur Exkursion wieder aufgegriffen und an die Gruppen verteilt, aber jede Gruppe erhält nicht ihr eigenes Flipchart.</p> <p>Danach reflektieren die Gruppen erneut über die Exkursion und ergänzen ihre Ergebnisse auf den Flipcharts zu den jeweiligen Themen. Jede Gruppe präsentiert diese Ergebnisse kurz.</p> <p>3. Diskussion der weiteren Berufsorientierung (30min)</p> <p>Nun reflektieren die Teilnehmer:innen die letzten 3 Tage individuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Was ist mein Eindruck von grünen Berufen und ihrem Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?</i> - <i>Welche Fähigkeiten habe ich persönlich, die zu welchen grünen Berufen passen?</i> - <i>Was habe ich von der Exkursion über Frauen in grünen Berufen gelernt?</i> <p>Aus diesen Fragen sollen die Teilnehmer:innen ableiten, welche 3 grünen Berufe grundsätzlich für sie geeignet wären, was dafür spricht und was nicht.</p> <p>Anschließend bilden die Teilnehmer:innen Paare und stellen ihre Ideen kurz vor. Der Partner gibt Feedback, möglicherweise mit Ideen für weitere passende Berufe.</p> <p>4. Recherche zu grünen Berufen in der Region (40min)</p> <p>Der Workshop-Leiter zeigt eine gedruckte Karte der Region oder des Landes. Er/sie zeigt auch vorbereitete Stecknadeln und kleine Fähnchen, auf die man schreiben kann.</p> <p>Die Teilnehmer:innen recherchieren mit ihren Laptops, welche Unternehmen in ihrer Region die Berufe anbieten, die sie zuvor identifiziert haben. Wenn sie ein Unternehmen finden, schreiben sie dessen Namen auf die Fahne und befestigen sie an der Karte. Im Laufe der Zeit entsteht eine Karte mit regionalen Unternehmen, die grüne Berufe anbieten.</p> <p>Abschluss</p>
--	--	--

	<p>5. Kartenreflexion(15min)</p> <p>Der Workshop-Leiter verteilt an jede:r Teilnehmer:in 2 leere Karten in 2 Farben im A6-Format und Stifte.</p> <p>Die Teilnehmer:innen können ihre Workshop-Erfahrungen anhand der folgenden Fragen aufschreiben (1 Antwort pro Karte):</p> <ul style="list-style-type: none"> -Was habe ich in diesem Workshop gelernt? -Warum könnten grüne Berufe für mich interessant sein? <p>The workshop leader collects the cards.</p> <p>6. Gruppendiskussion (15min)</p> <p>Der Workshop-Leiter liest die Antworten zu jeder Frage in Stichpunkten vor und fragt die Gruppe, ob noch jemand etwas ergänzen möchte.</p> <p>Am Ende des Workshops fasst der Workshop-Leiter den Verlauf des Workshops zusammen und geht die grünen Berufe durch, die jede Teilnehmerin als für sie interessant identifiziert hat. Eine zu Beginn durchgeführte Kompetenzanalyse könnte dabei helfen, diese Berufe weiter zu erkunden. Die Exkursion hat außerdem dabei geholfen, spezifische Arbeitgeber in der Region zu betrachten, die nachhaltige Produkte oder Dienstleistungen anbieten und daher Kandidaten für zukünftige grüne Berufsmöglichkeiten sein könnten. Anschließend bedankt sich der Workshop-Leiter bei der Gruppe für die Zusammenarbeit und schließt den Workshop ab.</p> <p>Er/sie verweist zudem auf das Projekt, die Webseite und verwandte Materialien.</p>
--	---

5. Anhang 5

1.1 Anhang 1: Nachhaltigkeits-Bingo

Dauer::	10 Minuten
Materialien:	Ausgedruckte Vorlage, Stifte für Unterschriften für alle Teilnehmer:innen
Vorbereitung:	Es müssen nur die Materialien vorbereitet werden.
Ablauf:	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Teilnehmer:innen erhalten die ausgedruckte Vorlage und einen Stift. • Ziel ist es, Unterschriften von anderen Teilnehmer:innen zu erhalten, die die jeweilige Aussage mit „Ja“ beantworten können. • Die Gewinnerin oder der Gewinner ist die erste Person, die eine horizontale, vertikale oder diagonale Reihe von 4 Aussagen mit Unterschriften von 4 verschiedenen Personen vorzeigen kann. Diese Person ruft laut „Bingo!“

<p>Ich erledige meine Besorgungen meistens zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Bus oder dem Zug.</p>	<p>Ich habe schon selbst Menschen auf nachhaltige Lebensweisen angesprochen.</p>	<p>Ich kenne einige Ursachen des Klimawandels.</p>	<p>Ich habe mein aktuelles Smartphone länger als 3 Jahre.</p>
<p>Ich war schon einmal bei einer Klimawandel-Demonstration..</p>	<p>Ich denke, dass man auch am Arbeitsplatz etwas für mehr Nachhaltigkeit tun kann.</p>	<p>Ich habe schon Auswirkungen des Klimawandels in meiner Umgebung bemerkt.</p>	<p>Wann immer möglich, vermeide ich das Flugzeug bei längeren Reisen.</p>
<p>Ich interessiere mich, wenn in den Medien (TV oder Internet) über den Klimawandel berichtet wird.</p>	<p>Ich kann erklären, was der Treibhauseffekt ist.</p>	<p>Ich esse nicht jeden Tag Fleisch oder Wurst.</p>	<p>Ich habe bereits einen positiven Beitrag für Nachhaltigkeit in der Schule oder bei der Arbeit geleistet.</p>
<p>Ich denke, man kann noch etwas gegen den Klimawandel tun.</p>	<p>Ich habe schon einmal Secondhand-Kleidung gekauft.</p>	<p>Ich vermeide die Badewanne und dusche lieber schnell.</p>	<p>Ich verschwende so wenig Lebensmittel wie möglich.</p>

2.1 Anhang 2: Errate Berufsbilder

Dauer:	35 min
Materialien::	Ausgedruckte Vorlage, Stifte für alle Teilnehmer:innen
Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> ● Die Fotosammlung mit grünen Berufen auf einem Tisch auslegen. ● Erklärung der Methode. ● Einteilung der Gruppe in Teams von je 2-3 Personen.
Ablauf:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Teams wählen ein Foto aus und erarbeiten eine Geschichte anhand der folgenden Leitfragen, die auf einem Flipchart notiert sind: <ul style="list-style-type: none"> - <i>Wo könnte das Bild aufgenommen worden sein?</i> - <i>Was macht die Person auf dem Bild?</i> - <i>Warum könnte diese Tätigkeit einen Nutzen für die Umwelt haben?</i> - <i>Welchen Beruf könnte die Person ausüben?</i> - Die Teilnehmer:innen stellen die Geschichte kurz der Gruppe vor (2 Minuten pro Team; insgesamt 15 Minuten). - Der Workshop-Leiter schreibt die jeweiligen Berufsbezeichnungen auf ein Post-It und klebt diese zusammen mit dem Foto auf ein Flipchart.

Berufsbeispiele aus der Fotosammlung grüner Berufe:

- 1) Bio-Bauer:in
- 2) Abwassertechniker:in
- 3) Laborant:in – Biochemie
- 4) Touristenführer:in im Bereich nachhaltige Umwelt
- 5) Solartechniker:in
- 6) Windenergietechniker:in

Berufsbezeichnungen gemäß [AMS Berufslexikon](#)

- Energietechniker:in
- Facharbeiter:in für Biomasseproduktion
- Abfallentsorgungstechniker:in
- Recyclingtechniker:in

- Ökobauer/Ökobaumeister:in
- Umweltchemiker:in
- Prozessingenieur:in – Umweltschutz
- Forstwirt:in
- Gärtner:in (Fachrichtung Gartenbau)
- Facharbeiter:in für Biomasseproduktion und landwirtschaftliche sowie forstwirtschaftliche Bioenergieproduktion



https://www.freepik.com/free-photo/woman-looking-after-plants-greenhouse_4410513.htm#from View=search&page=1&position=47&uuid=f702af37-4760-4577-b9b4-528b1808a02d



https://www.freepik.com/free-photo/female-industrial-employee-working-uniform-hardhat-checking-production-factory_11034443.htm#fromView=search&page=1&position=11&uuid=ab4a2241-22ae-41d0-a029-068d51d86849



https://www.freepik.com/free-photo/young-woman-with-long-red-hair-linen-dress-gathering-mushrooms-forest_3445152.htm#fromView=search&page=1&position=34&uuid=85cb591e-c405-43b9-88a5-0b721b7cedc6



https://www.freepik.com/free-photo/women-s-white-tank-top-top-hill_13069866.htm#fromView=search&page=1&position=49&uuid=15ed09cc-4a27-4440-8714-6f7394017972



<https://www.freepik.com/free-photo/businesswomen-working-checking-equipment-solar-power-plant-with-tablet-checklist-woman-working-outdoor-solar->

[power_14815173.htm#fromView=search&page=2&position=1&uuid=8d6de0fc-0d2a-4520-9f7a-78fa4219e339](https://www.power14815173.htm#fromView=search&page=2&position=1&uuid=8d6de0fc-0d2a-4520-9f7a-78fa4219e339)



https://www.freepik.com/free-photo/medium-shot-smiley-engineer-holding-plan-tablet_25128660.htm#fromView=search&page=1&position=45&uuid=ec10e857-9308-4b43-a8b7-8b4f2f5963a5

3.1 Anhang 3: Smarte Lösungen für Nachhaltigkeit

Dauer:	50 Minuten
Materialien:	Laptop, Beamer, Film über ein nachhaltiges Unternehmen, Notizblätter, Stifte, Flipchart
Vorbereitung:	Video suchen von einem Unternehmen, z. B. im Bereich Holz, nachhaltiger Tourismus, Wind- oder Solarenergie, Biochemie, etc. Das Video sollte das Unternehmen, sein Produkt/Service und eine Auswahl an Jobs präsentieren. Achten Sie darauf, das gewählte Unternehmen kritisch zu reflektieren, um z. B. Greenwashing zu vermeiden.
Vorgehen::	<ul style="list-style-type: none"> - Die Workshop-Leitung zeigt den Teilnehmer:innen einen kurzen Film über ein Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit, z. B. <ul style="list-style-type: none"> o https://www.youtube.com/watch?v=4pyjiV0e53U (Naturstrom AG, auf Deutsch; Untertitel entsprechend für andere Sprachen ändern). - Anschließend bespricht die Workshop-Leitung folgende Fragen mit den Teilnehmern: <ul style="list-style-type: none"> o <i>Welches Nachhaltigkeitsthema versucht das Unternehmen zu adressieren?</i> o <i>Welche grünen Jobs haben Sie entdeckt?</i> o <i>Was machen die Menschen im Unternehmen? Was tragen sie zur Nachhaltigkeit bei?</i> - Danach erhält jede:r Teilnehmer:in drei Notizblätter und einen Stift. Sie bewegen sich durch den Raum und überlegen, was grüne Berufe im Allgemeinen kennzeichnet. Jeder Gedanke wird aufgeschrieben und das Notizblatt auf einen Tisch gelegt. Anschließend sammelt die Workshop-Leitung die Notizen und bespricht die Ergebnisse erneut mit den Teilnehmer:innen. Die Notizen werden ebenfalls an ein Flipchart geklebt. - Am Ende fragt die Workshop-Leitung die Teilnehmer:innen, inwieweit sie denken, dass grüne Berufe einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten können. Die Teilnehmer:innen stellen sich dann auf einer fiktiven Meinungslinie auf, die diagonal durch den gesamten Raum verläuft. Das eine Ende der Linie bedeutet: „Ja, sehr viel.“ Das andere Ende bedeutet: „Nein, auf keinen Fall.“ Einige Meinungen der Teilnehmer werden gesammelt und diskutiert.

4.1 Anhang 4: PlayMais

Dauer:	50 min
Materialien:	PlayMais, Wasser in einem Behälter, Schwämme
Vorbereitung:	Es müssen nur die Materialien vorbereitet werden.
Vorgehen:	<ul style="list-style-type: none">- Alle Teilnehmer:innen erhalten PlayMais und erstellen ein Objekt für einen grünen Beruf ihrer Wahl (30 Minuten).- Anschließend präsentieren die Teilnehmer:innen ihre Objekte und lassen die anderen erraten, welchen Beruf sie gewählt haben.

5.1 Anhang 5: Kompetenzprofil (individuell)

Dauer:	30 Min
Materialien::	Druckvorlage für alle Teilnehmer:innen, Stifte, Taschenrechner
Vorbereitung:	Es müssen nur die Materialien vorbereitet werden.
Vorgehen:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Teilnehmer:innen erhalten die Kompetenzprofil-Vorlagen von der Workshop-Leitung. Sie teilen sich in Gruppen zu viert und besprechen die einzelnen Kompetenzen nacheinander, wobei sie Sterne vergeben, je nachdem, wie sie ihre eigenen Kompetenzen einschätzen. Die folgenden Fragen können bei der Einschätzung hilfreich sein: <ul style="list-style-type: none"> ○ Habe ich die Kompetenz? ○ Wie stark ist diese Kompetenz? ○ Wo habe ich diese Kompetenz schon eingesetzt oder genutzt? - Nachdem die Teilnehmer:innen alle Kompetenzen durchgegangen sind, berechnen sie den arithmetischen Mittelwert für jede der drei Bereiche.

	Technisch-methodische Fähigkeiten und Kompetenzen	****	***	**	*
1	Handwerklichkeit Ich kann gut basteln und reparieren.				
2	Technisches Verständnis Ich weiß, wie technische Geräte funktionieren und verstehe technische Beschreibungen.				
3	Dreidimensionales Vorstellungsvermögen Ich kann Dinge maßstabgetreu skizzieren oder Karten gut lesen..				
4	Rechenverständnis Ich beherrsche grundlegende Mathematik und kann mit Gewicht und Maß umgehen.				
5	Sicherer Umgang mit dem Computer Ich weiß, wie man Programme nutzt, und bin gut im Umgang mit dem Internet.				
6	Organisationsfähigkeit Ich kann meine Zeit gut managen und erkenne, was zuerst erledigt werden muss.				
	Sonstige beruflich-methodische Fähigkeiten und Kompetenzen				
	Durchschnitt				

****Sehr gut | *** Gut|** Durchschnittlich | * Wenig

	Sozial-kommunikative Fähigkeiten und Kompetenzen	****	***	**	*
1	Kommunikationsfähigkeit Ich kann mich gut ausdrücken und auch vor mehreren Personen sprechen.				
2	Meine Muttersprache ist:				
	Zuhören und Verstehen				
	Lesen				
	Sprechen				
	Schreiben				
3	Ich spreche auch folgende Sprache(n)				
	Zuhören und Verstehen				
	Lesen				
	Sprechen				
	Schreiben				
4	Fähigkeit zum Kontakt Ich bin gut im Umgang mit Menschen, erkläre Dinge und bringe meine Meinung zum Ausdruck.				
5	Teamarbeit Ich arbeite gerne mit anderen zusammen, trage aktiv bei und übernehme Aufgaben.				
6	Kritikfähigkeit und Konfliktbewältigung Ich versuche, Konflikte mit allen Beteiligten zu besprechen, kann Kritik annehmen und Fehler zugeben.				

7	Verantwortung übernehmen Ich halte meine Versprechen und erledige zuverlässig die Aufgaben, die ich übernommen habe.				
8	Interkulturelle Kompetenz Ich interessiere mich für andere Kulturen und ihre Menschen und kann gut mit ihnen zusammenarbeiten.				
	Sonstige sozial-kommunikative Fähigkeiten und Kompetenzen				
	Durchschnitt				

****Sehr gut | *** Gut | ** Durchschnittlich | * Wenig

	Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen	****	***	**	*
1	Körperliche Fitness Ich halte mich fit und habe eine gute körperliche Verfassung. Ich kann bei allen Wetterbedingungen im Freien arbeiten.				
2	Kreativität Ich kann gut zeichnen und habe originelle Ideen für Geschenke oder Dekorationen.				
3	Selbstständigkeit Ich kann Arbeiten ohne spezifische Anweisungen erledigen und weiß, wie man Hilfe organisiert.				
4	Flexibilität Ich kann mich gut an neue Situationen anpassen und komme mit wechselnden Arbeitssituationen gut zurecht.				
5	Lernbereitschaft Ich versuche ständig, etwas Neues zu lernen, und kann Aufgaben oder Arbeitsaufträge selbstständig erledigen.				
	Sonstige persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen				
	Durchschnitt				

****Sehr gut | *** Gut | ** Durchschnittlich | * Wenig

6.1 Anhang 6: Kompetenzprofil (Grüne Berufe)

Dauer:	50 Min
Materialien:	Druckvorlage für alle Teilnehmer:innen, Stifte, Taschenrechner
Vorbereitung:	Es müssen nur die Materialien vorbereitet werden.
Vorgehen:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Teilnehmer:innen erhalten einen spezifischen Beruf / Berufsbereich im Bereich der Grünen Berufe und sollen die folgenden Fragen im Internet recherchieren: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Unternehmen bieten diesen Beruf an? Was sind ihre Produkte/Dienstleistungen? ○ Was macht man in diesem Beruf? ○ Welche Fähigkeiten/Anforderungen sind dafür notwendig? - Anschließend vergeben die Teilnehmer:innen für jeden Beruf und jede Kompetenz Punkte von 1-4 auf der Vorlage. Diese werden gesammelt und der arithmetische Durchschnitt für jede Kompetenz in jedem Beruf berechnet.. - Zum Schluss gibt es eine Gruppendiskussion mit folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Welche Berufe passen am ehesten zu deinen Fähigkeiten?</i> ○ <i>Mit welchen Berufen würdet ihr euch intensiver beschäftigen? Warum?</i>

	Technisch-methodische Fähigkeiten und Kompetenzen	****	***	**	*
1	Handwerklichkeit				
2	Technisches Verständnis				
3	Dreidimensionales Vorstellungsvermögen				
4	Rechenverständnis				
5	Sicherer Umgang mit dem Computer				
6	Organisationsfähigkeit				
	Sonstige beruflich-methodische Fähigkeiten und Kompetenzen				
	Durchschnitt				

****Sehr gut | *** Gut | ** Durchschnittlich | * Wenig

	Sozial-kommunikative Fähigkeiten und Kompetenzen	****	***	**	*
1	Kommunikationsfähigkeit				
2	Sprachfähigkeiten in diesem Job:				
	Zuhören und Verstehen				
	Lesen				
	Sprechen				
	Schreiben				
3	Ich spreche auch folgende Sprache(n)				
	Zuhören und Verstehen				
	Lesen				
	Sprechen				
	Schreiben				
4	Fähigkeit zum Kontakt				
5	Teamarbeit				
6	Kritikfähigkeit und Konfliktbewältigung				
7	Verantwortung übernehmen				
8	Interkulturelle Kompetenz				
	Sonstige sozial-kommunikative Fähigkeiten und Kompetenzen				
	Durchschnitt				

****Sehr gut | *** Gut | ** Durchschnittlich | * Wenig

	Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen	****	***	**	*
1	Körperliche Fitness				
2	Kreativität				
3	Selbstständigkeit				
4	Flexibilität				
5	Lernbereitschaft				
	Sonstige persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen				
	Durchschnitt				

**** Sehr gut | *** Gut | ** Durchschnittlich | * Wenig

7.1 Anhang 7: Was bin ich?

Dauer::	20 Min
Materialien:	Post-Its, Stifte
Vorbereitung:	Es müssen nur die Materialien vorbereitet werden.
Vorgehen:	<ul style="list-style-type: none"> - Jede:r Teilnehmer:in erhält ein Post-It und schreibt den Namen eines Grünen Berufs (z. B. Solaranlagen-Techniker:in, Ökologe:in oder andere, die bereits im Workshop identifiziert wurden) darauf. Anschließend klebt er/sie dieses Post-It einem anderen Teilnehmer:in auf die Stirn, ohne dass diese:r die Bezeichnung sieht. - Ein:e Teilnehmer:in beginnt nun, herauszufinden, welchen Beruf er/sie hat, indem er/sie gezielte Fragen stellt. Die Antwort kann nur „Ja“ oder „Nein“ sein. Sobald die anderen „Nein“ antworten müssen, darf der nächste Teilnehmer:in seinen Beruf erraten. Der Gewinner ist die Person, die ihren Beruf als erste:r errät. Natürlich kann das Spiel fortgesetzt werden.

6. Literaturverzeichnis

Abif-Analysis Consulting and Interdisciplinary Research (2012): International Methods Handbook for Vocational Orientation in Group Settings. Online at: https://www.vkotocka.si/wp-content/uploads/2018/12/NAVIGUIDE_EN_handbook_100-Methods-1.pdf (last accessed 08/18/2023).

Bujold, Ch. (1974): Activation of Vocational and Personal Development. Paper presented at the Ontario School Counselor Association Conference.

European Commission (2013): PES and green jobs. Brussels. Online at: <https://ec.europa.eu/social/BlobServlet?docId=14107&langId=en> (PDF) (last accessed 18.08.2023).

World Bank (2022): Green jobs for women can combat the climate crisis and boost equality. Online at: <https://blogs.worldbank.org/climatechange/green-jobs-women-can-combat-climate-crisis-and-boost-equality> (last accessed Aug. 18, 2023).



 women4green.eu



 [/WomeninPowerforaGreenEconomy](https://www.facebook.com/WomeninPowerforaGreenEconomy)



 [/women4green/](https://www.instagram.com/women4green/)

© 2021–2024, Women4Green